

Kernpunkte 9

September 2014 / Kurzdokumentation zur Kernenergiediskussion: Tatsachen und Argumente

Grünes Licht für zwei weitere Kernkraftwerke in den VAE

Die Kernenergie-Aufsichtsbehörde der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) hat die Bewilligung zum Bau des dritten und vierten Kernkraftwerks des Landes erteilt. Die Kernkraftwerke südkoreanischer Bauart sollen neben den zwei bereits in Bau stehenden Anlagen am Standort Barakah gebaut werden. Barakah liegt am Persischen Golf rund 230 km westlich der Hauptstadt Abu Dhabi. Die Betriebsaufnahme der vier Kernkraftwerke soll zwischen 2017 und 2020 erfolgen.

Finnische Regierung bestätigt Neubauprojekt ...

Die finnische Regierung hat am 18. September 2014 das Gesuch der Kernkraftwerksbetreiberin Fennovoima Oy um eine Neu beurteilung des Neubauprojekts Hanhikivi-1 genehmigt. Die Fennovoima plant am Standort Pyhäjoki am bottnischen Meerbusen ein Kernkraftwerk modernster russischer Bauart. Das Projekt mit dem Namen Hanhikivi-1 war im Grundsatz schon 2010 genehmigt worden. Das nun genehmigte Zusatzgesuch berücksichtigt Änderungen gegenüber dem ursprünglichen Grundsatzentscheid. Jetzt muss das Parlament darüber befinden. Bei einem positiven Parlamentsentscheid muss die Fennovoima den Antrag auf eine Baugenehmigung für Hanhikivi-1 bis spätestens Ende Juni 2015 einreichen.

... und vertagt Entscheid zu Olkiluoto-4

Die Regierung hätte sich ebenfalls über das Gesuch der Teollisuuden Voima Oyj (TVO) zur Verlängerung der Einreichungsfrist für das Baubewilligungsgesuch zum geplanten vierten Kernkraftwerk am bestehenden Standort Olki-

luoto aussprechen sollen. Dieser Entscheid wurde vertagt. Am Standort Olkiluoto sind gegenwärtig zwei Kernkraftwerke in Betrieb und eines in Bau.

Kommerzielle Stromproduktion in Olkiluoto-3 ab 2018

Das Baukonsortium Areva-Siemens hat einen neuen Zeitplan für die Inbetriebnahme des Kernkraftwerks Olkiluoto-3 in Finnland vorgelegt. Demnach ist die kommerzielle Inbetriebnahme für 2018 vorgesehen. Das Projekt hinkt damit neun Jahre hinter dem ursprünglichen Zeitplan hinterher.

Deutschland: Schadenersatzklage für vorzeitige Biblis-Abschaltung

Wegen der politisch begründeten vorzeitigen Abschaltung der Kernkraftwerke Biblis-A und -B hat die RWE Power wie angekündigt Klage gegen die deutsche Regierung und das Bundesland Hessen eingereicht. Mit der Klage wahre die RWE Power die Vermögensinteressen des Unternehmens und seiner Aktionäre, erklärte das Unternehmen. Die Schadenersatzforderungen belaufen sich auf umgerechnet 284 Millionen Franken. Der Hessische Verwaltungsgerichtshof hatte bereits Ende Februar 2013 den Beschluss zum beschleunigten Kernenergieausstieg für rechtswidrig erklärt, was das deutsche Bundesverwaltungsgericht Ende 2013 bestätigte.

Jahresrevisionen 2014 in Schweizer Kernkraftwerken abgeschlossen

Nach der Revision und Wiederinbetriebnahme des Kernkraftwerks Beznau-1 im April, des Kernkraftwerks Gösgen im Juli und des Kern-

Redaktion: M.-F. Aepli,
B. Bechtold, M. Brugger, M. Rey,
S. Rychard, M. Schorer
Nuklearforum Schweiz
Postfach 1021
3000 Bern 14
Telefon 031 560 36 50
Telefax 031 560 36 59
info@nuklearforum.ch
www.nuklearforum.ch

Erscheint 12-mal jährlich
ISSN 1421-0347

© 2014 Nuklearforum Schweiz

kraftwerks Beznau-2 im August haben im September auch die Kernkraftwerke Mühleberg und Leibstadt ihren Betrieb wieder aufgenommen. Neben dem Austausch von Brennelementen wurden diese mehrwöchigen Stillstände für Kontroll-, Unterhalts- und Prüfarbeiten genutzt.

Finanzwirtschaftliche Anpassungen bei Schweizer Kernkraftwerken

Die finanzwirtschaftliche Abschreibungsdauer für die Schweizer Kernkraftwerke Beznau, Gösigen und Leibstadt laufen neu zehn Jahre länger als bisher. Die Betreiber haben sie von 50 auf 60 Jahre verlängert, um sie mit der Investitionsplanung in Einklang zu bringen. Wie lange die Kernkraftwerke tatsächlich in Betrieb sein werden, hängt nicht von der finanzwirtschaftlichen Abschreibungsdauer ab. Die Werke bleiben so lange in Betrieb wie das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) sie als sicher einstuft und sie dementsprechend sicher wie auch wirtschaftlich betrieben werden können, betonen die Betreiber.

Tiefenlager: Nagra-Standortvorschläge Anfang 2015 erwartet

Die Nagra wird voraussichtlich Anfang 2015 mindestens je zwei Standortgebiete für hochradioaktive sowie schwach- und mittelradioaktive Abfälle vorschlagen. Sie wird damit ihre geologischen Untersuchungen für Etappe 2 des Auswahlverfahrens für geologische Tiefenlager abschliessen können. Am Ende von Etappe 2 – voraussichtlich 2017 – wird der Bundesrat entscheiden, welche Standortgebiete im weiteren Auswahlverfahren verbleiben. Die definitive Standortwahl erfolgt in Etappe 3, in der das nach Kernenergiegesetz erforderliche Rahmenbewilligungsverfahren eingeleitet wird.

Baubeginn an ukrainischem Zwischenlager

Ende August 2014 haben in der Ukraine die Bauarbeiten für ein zentrales Zwischenlager für ausgedienten Kernbrennstoff begonnen. Es wird den bestrahlten Brennstoff von drei der vier ukrainischen Kernkraftwerksstandorte aufnehmen. Das Lager soll Ende 2017 in Betrieb gehen. Der vierte Kernkraftwerksstandort besitzt ein eigenes Lager für bestrahlten Brennstoff, das seit 2001 in Betrieb steht.

Uranreserven reichen für über 120 Jahre

Die weltweit erfassten Uranreserven haben in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Sie reichen beim heutigen Verbrauch für mehr als 120 Jahre. Mit Abstand die grössten Reserven weist Australien aus, gefolgt von den USA und Kanada. Auch die Uranproduktion ist weiter angestiegen. Die fünf grössten Uranproduzenten im Jahr 2012 waren Kasachstan (36% der Weltproduktion), Kanada (15%), Australien (12%) sowie Niger und Namibia (je 8%). Zusammen erbrachten diese Länder fast 80% der Weltproduktion. Dies geht aus der 25. Auflage des sogenannten Red Book der Kernenergieagentur NEA der OECD und der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) hervor.

Die «Kernpunkte» können Sie auch als elektronischen Newsletter unter www.nuklearforum.ch bestellen.